

Rede des stellv. Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion

Rainer Deppe

am 29. November 2017

Plenum, Top 1: Beerdigung 1. Klasse für das Sozialticket? Die Mitte-Rechts-Koalition ist eine Koalition der sozialen Kälte!

Herr Präsident! Meine Damen und Herren!

Die CDU-Fraktion begrüßt ausdrücklich die Ankündigung des Verkehrsministers vom gestrigen Tag, das Sozialticket aufrechtzuerhalten. Das Sozialticket bleibt, meine Damen und Herren.

Auch im kommenden Haushalt wird die NRW-Koalition 40 Millionen € für das Sozialticket zur Verfügung stellen. CDU und FDP werden gemeinsam schon in der nächsten Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses den Ansatz um die notwendigen 5 Millionen € erhöhen.

Damit schaffen wir die Voraussetzungen, dass die Gespräche mit Kommunen und Verkehrsverbänden über eine Neuordnung des Ticketwesens – und darum geht es – und eine Erhöhung der Attraktivität des ÖPNV unbelastet von der Debatte der vergangenen Tage fortgeführt werden können.

Wir stehen dafür ein, dass Bedürftige und Arbeitsuchende Mobilitätsangebote nutzen können. Individuelle Mobilität bedeutet Teilhabe. Deshalb wird es jetzt und auch in Zukunft ein entsprechendes Angebot geben.

Wir erwarten aber auch, dass diejenigen, die auf bloße Ankündigung hin ganz schnell Fahrpreiserhöhungen beschlossen haben, diese umgehend und vollständig wieder zurücknehmen.



Es gilt das gesprochene Wort!

Meine Damen und Herren, gestatten Sie mir einen kurzen Rückblick. Wie ist denn das Sozialticket entstanden? Die Einführung war ja nun nicht Ihr Wunschkind.

Nein. Sie war vielmehr das Ergebnis einer Nötigung der damaligen rot-grünen Landesregierung durch die Linken im Jahr 2011.

Sie haben sich damals am Machterhalt orientiert und nicht an den besten Lösungen für die Menschen im Land.

Warum haben Sie sich denn nie dafür interessiert, dass von den 1,2 Millionen Anspruchsberechtigten gerade mal 300.000 dieses Ticket in Anspruch genommen haben?

Warum wohl? Weil Sie das überhaupt nicht interessiert hat.

Sie haben ja bis heute keine zuverlässigen Informationen darüber, wer das Ticket in Anspruch genommen hat und was die Voraussetzungen waren. Es hat Sie auch nie interessiert, dass es bestimmte Teile des Landes gab, in denen die Betroffenen dieses Ticket nicht in Anspruch nehmen konnten.

Deshalb werden wir das ändern. Wir werden die Informationen besorgen. Wir werden uns nicht auf dem Status quo ausruhen, so wie Sie es getan haben.

Denn es darf nicht vom Wohnort des Betroffenen abhängen, ob er das Ticket in Anspruch nehmen kann oder nicht.

Meine Damen und Herren, richtig ist, dass die Mitteilung eines Vorhabens durch den zuständigen Minister im Rahmen der Haushaltsberatungen Unsicherheiten hervorgerufen hat.

Würden Sie den Begriff „Beratungen“ ernst nehmen, hätten Sie das von Ihnen vermutete Ergebnis nicht schon vorweggenommen.



Die Fraktionen von FDP und CDU und der zuständige Landesminister nehmen die Unsicherheit insbesondere der Leistungsempfänger ernst. Wir haben zugehört. Wir entscheiden auf der Grundlage dessen, was die Menschen im Land bewegt, und wir handeln.

Hätten Sie in Ihrer rot-grünen Regierungszeit nur ein Mal schnell und konsequent gehandelt, so wie es jetzt die NRW-Koalition tut, wäre unserem Land vieles erspart geblieben.

Meine Damen und Herren, die NRW-Koalition hat sich vorgenommen, den ÖPNV zu stärken. Das ist auch erforderlich, wenn wir unser Land aus dem alltäglichen Stillstand auf den Verkehrswegen herausführen wollen, in den Ihre Investitionsverweigerungspolitik Nordrhein-Westfalen in den letzten Jahren geführt hat.

Wir haben die Staus doch nicht nur auf den Straßen und den Autobahnen, sondern genauso auf den Schienenwegen und im ÖPNV. Diesen Investitionsstillstand werden wir und wird unser Minister auflösen.

Wir werden noch ein Weiteres tun. Beim Aufbau von Mobilitätsketten, auf die es ankommt, kommt dem Ticketing ganz besondere Bedeutung zu. Das werden wir stärken. In diesem Zusammenhang steht auch der Antrag. Wir haben uns nämlich vorgenommen, dass es kein Dauerzustand bleiben kann, wenn die Mobilität an den Grenzen von Verkehrsverbänden auf einmal einen Bruch bekommt oder wenn es Realität ist.

Es kann doch nicht sein, dass für zwei Strecken mit demselben Start- und Zielpunkt unterschiedliche Fahrpreise gelten, nur weil der Zug einmal rechtsherum und einmal linksherum fährt. Das wird unser Minister anpacken.

Meine Damen und Herren, damit Sie sich nicht nur aufregen müssen, möchte ich noch Folgendes hinzufügen: Wir haben uns im Gegensatz zu Ihnen vorgenommen, nicht auf einem Auge blind zu sein. Das erkennen Sie an unserer heutigen Diskussion.

Wir setzen auf einen Konsens in diesem Hohen Haus. Ich hoffe, dass Sie mitmachen.

Denn es geht darum, sowohl den Forderungen derjenigen gerecht zu werden, die Unterstützung in Sachen Mobilität brauchen, als auch denen der Steuerzahler, die von



Es gilt das gesprochene Wort!

uns erwarten, dass wir die Mittel zielgerichtet und für genau den Zweck einsetzen, für den sie gedacht sind.

Es kommt nämlich darauf an, dass wir beide Seiten erst nehmen.

Mit der Entscheidung, die Haushaltsmittel für das Sozialticket im kommenden Jahr unverändert zu belassen, ist der richtige Schritt getan, um einerseits Sicherheit für die Leistungsempfänger zu gewährleisten und andererseits eine flächendeckende Versorgung sowie durchgehende Tarife über die Tarif- und Verkehrsverbundgrenzen hinweg sicherzustellen.

Meine Damen und Herren, unsere Koalition schafft beides: Wir werden sowohl die Mobilität für Arbeitsuchende und Bedürftige wirksam unterstützen als auch in die Verkehrsinfrastruktur dieses Landes investieren.



Es gilt das gesprochene Wort!